

1755. Artikel zu den Zeitereignissen

Tolkiens "Herr der Ringe" – aus anthroposophischer Sicht (33)

Die Ents zerstören Isengard – Frodo, Sam und Faramir in Osgiliath – Sieg in Helms Klamm – Gandalf

Johann Sebastian Bach: "Ich will dich nicht hören", BWV 213 (SE-87): S. 6

(Hinweise zum Tianjin Terrorakt, die ich bekam [- vgl. Artikel 1750, S. 1 -]: *ATOMARE EXPLOSION IN CHINA ? CHINAS GROUND ZERO ?*¹ und Text² und Massensterben von Fischen.³)

Ich fahre mit dem Film *Der Herr der Ringe (II): Die zwei Türme* (ab 2:34:11⁴ – 2:37:10) fort: Die *Ents* greifen *Isengard* an⁵ und zerstören die Waffenschmiede *Sarumans*. Dieser (siehe Pfeil) ist völlig überrascht, kann aber dem *Ent*-Angriff nichts entgegenstellen. Außerdem zerstören die *Ents* einen Damm, um *Isengard* unter Wasser zu setzen (s.u.).



¹ <https://www.youtube.com/watch?v=HszQvZjJSbl&feature=youtu.be>

² <http://deruwa.blogspot.de/2015/08/china-tianjin-explosion-mindestens.html#more>

³ <http://www.epochtimes.de/Massen-Tod-der-Fische-in-Tianjin-Luegen-helfen-nicht-mehr-a1263085.html>

⁴ Auf VLC Media Player

⁵ Siehe Artikel 1753 (S. 5/6)



Szenenwechsel (ab 2:37:11– 2:41:56:)

Frodo ist benommen (s.li.). Wie ferngesteuert und ohne auf die Ansprache von Sam zu reagieren, geht er auf einen Turm, um dem auf seinem Drachen heranfliegenden Nazgul den Ring anzubieten (s.u.)



Im letzten Moment packt ihn Sam, der ihm gefolgt ist und stürzt mit ihm die Treppen hinunter.

Gleichzeitig verletzt Faramir den Drachen mit einem Pfeil, sodaß dieser sich zurückzieht.

Unten angekommen entbrennt ein Kampf zwischen Frodo und Sam, wobei Frodo sein Schwert zückt und Sam damit bedroht (s.u.)

(Die Szene und das darauffolgende Gespräch beobachtet Faramir.)

Sam: "Ich bins! Ich, dein Sam! Erkennst du deinen Sam nicht mehr?"

Frodo kommt langsam zu sich: "Ich schaff das nicht, Sam."

Sam: "Ich weiß. Es ist alles falsch. Eigentlich dürften wir gar nicht hier sein, an diesem Ort. Aber wir sind hier. Das ist wie in den großen Geschichten, Herr Frodo, in denen, die wirklich wichtig waren. Voller Dunkelheit und Gefahren waren sie. Und manchmal wollte mau das



Ende gar nicht wissen, denn wie könnte so eine Geschichte gut ausgehen? Wie könnte die Welt wieder so wie vorher werden, wenn soviel Schlimmes passiert ist? ... Aber letzten Endes geht auch er vorrüber, dieser Schatten. Selbst die Dunkelheit muss weichen.

Ein neuer Tag wird kommen und wenn die Sonne scheint, wird sie umso heller scheinen. Das waren die Geschichten, die einem im Gedächtnis bleiben, selbst, wenn man noch zu klein war, um sie zu verstehen. Aber ich glaube, Herr Frodo, ich versteh` jetzt. Ich weiß jetzt: Die Leute in diesen Geschichten hatten stets die Gelegenheit umzukehren, nur taten sie's nicht. Sie gingen weiter, weil sie an irgendetwas geglaubt haben!

Frodo: "Woran sollen wir glauben, Sam?"

Sam: "Es gibt etwas Gutes in dieser Welt, Herr Frodo und dafür lohnt es sich zu kämpfen."



Faramir kommt zu den beiden und sagt voller Anteilnahme (s.u.):

"Ich denke, nun verstehen wir einander, Frodo Beutlin."

Ein Soldat interveniert: *"Ihr kennt die Gesetze unseres Landes, die Gesetze Eures Vaters, wenn Ihr sie laufen lasst, ist Euer Leben verwirkt."*

Faramir entgegnet sicher: *"Dann ist es verwirkt. Lasst sie frei!"*
(*Frodo*, *Sam* und *Gollum* werden frei gelassen.)

Anders als seinem Bruder *Boromir*⁶ gelingt es *Faramir*, den übergeordneten Zusammenhang des *Ringes*



und seines Trägers, bzw. dessen (und seiner *Gefährten*) Mission zu erkennen. *Boromir* wollte – letztendlich aus Gruppen-egoistischen Motiven ("für *Gondor*") – den *Ring* für sich haben, in dem Irrglauben, daß der *Ring* für *Gondor* nützlich gewesen wäre.

Der *Ring* nützt allein *Sauron*, denn allein für seinen Weltmachtanspruch hatte er ihn geschmiedet.⁷ Der *Ring* ist Teil seines (*Saurons-Sorats*) Wesens – im Menschheits-karmischen Zusammenhang ist er (u.a.) ein Bild für den *Stachel Sorats* (s.u.), denn jeder (auch Gruppen-egoistischer) Machtanspruch hängt letztendlich mit dem Materialismus zusammen.

Rudolf Steiner⁸ bezeichnet den Materialismus als ... *einen innerlichen Knacks*, (den die Menschheit) ... *bis in die Leiblichkeit hinein bekommen hat. Damals (Gondishapur-666⁹) hat die Menschheit einen Impuls bekommen, der bis in die physische Leiblichkeit hineingeht, mit dem wir weiter jetzt immer geboren werden, den Impuls, der eigentlich gleich ist mit dem, was ich vorhin charakterisiert habe. Jene Krankheit ist der Menschheit eingepflegt worden, die, wenn sie sich auslebt, zur Leugnung des Vatergottes führt. Also verstehen Sie mich recht: Die Menschheit, insofern sie die zivilisierte Menschheit ist, hat heute im Leibe einen Stachel (...)*

*Und der heilige Paulus spricht sehr viel von diesem Stachel. Diese Menschheit hat im Leibe einen Stachel. Der heilige Paulus spricht davon prophetisch. Er hatte ihn als ein besonders vorangeschrittener Mensch schon zu seiner Zeit; die anderen bekamen ihn eigentlich erst im 7. Jahrhundert. Aber dieser Stachel wird sich immer mehr ausbreiten, wird immer bedeutungsvoller und bedeutungsvoller sein. Wenn Sie heute einen Menschen kennenlernen, der sich ganz diesem Stachel hingibt, dieser Krankheit – denn das ist ein Stachel im physischen Leib, das ist eine wirkliche Krankheit –, dann wird er ein Atheist, dann wird er ein Gottesleugner.*¹⁰

(Und¹¹.) *Im Grunde ist es Sonnendämonie, welche im Materialismus der Menschen wirkt.*

Im Bild: Jeder Mensch ist Ring-Träger,¹² da jeder in sich diesen *Sorat-Stachel* trägt und ihn gewissermaßen „ausschwitzt“, bzw. für die Menschheit vernichten muß. In dem nachfolgenden Spruch Rudolf Steiners¹³ ist dies zusammengefaßt:

⁶ Siehe Artikel 1741 (S. 3)

⁷ Siehe Artikel 1716 (S. 3)

⁸ Wiederholung von Artikel 740 (S. 8)

⁹ Siehe Artikel 737-740

¹⁰ GA 182, 16. 10. 18, S. 176, Ausgabe 1986

¹¹ GA 346, 12. 9. 1924, S. 118-122, Ausgabe 2001

¹² *Frodo* ist im Bild "das Kind in uns".

¹³ GA 268, 20. 9. 1919, S. 73

*Sieghafter Geist
 Durchflamme die Ohnmacht
 Zaghafter Seelen.
 Verbrenne die Ichsucht (Bild des Ringes),
 Entzünde das Mitleid,
 Dass Selbstlosigkeit,
 Der Lebensstrom der Menschheit,
 Wallt als Quelle
 Der geistigen Wiedergeburt.*

Natürlich ist die *Ring*-Thematik vielschichtig. Zweifelsohne bedeutet der *Ring* im geschichtlichen Zusammenhang (im Bild) die dreifache (ringförmige) Einkreisung Mitteleuropas (Mittelerdes)¹⁴

- im 30-jährigen Krieg¹⁵
- im Ersten Weltkrieg¹⁶
- im Zweiten Weltkrieg¹⁷

Szenenwechsel (ab 2:41:57– 2:46:31:) Schlacht um *Helms Klamm*: die *Uruk-hai*, bzw. *Orks* sind besiegt, bzw. in die Flucht geschlagen, doch *Gandalf* warnt:



Saurons Zorn wird schrecklich sein, seine Vergeltung rasch folgen. Die Schlacht um Helms Klamm ist vorüber, aber die Schlacht um Mitteleerde hat erst begonnen. Unsere Hoffnung ruht jetzt bei zwei kleinen Hobbits (Frodo und Sam), irgendwo in der Wildnis ...

Am Ende des zweiten Teils von *Der Herr der Ringe (Die zwei Türme)* bezeichnet *Frodo* seinen Freund als ... *Samweis*, den *Beherzten* und *Gollum* plant, die beiden *Hobbits* in einen Hinterhalt zu locken, um sie von der Riesenspinne *Kankra* (Teil III) töten zu lassen, damit er an den *Ring* komme. (Fortsetzung folgt.)

¹⁴ Ich gehe nicht davon aus, daß Tolkien (als Engländer) den geschichtlichen Zusammenhang der *Herr-der-Ringe*-Mythologie gekannt hat. Das macht auch nichts. Schließlich handelt es sich (meines Erachtens) in dem Gesamtbild (*Herr der Ringe*) um eine Inspiration, die er über ca. 40 Jahre ausgearbeitet hat (Artikel 1711, S. 5).

¹⁵ Siehe Artikel 899 (S. 1), 900 (S. 2/6/7), 901 und http://www.gralsmacht.com/?page_id=851

¹⁶ Siehe Artikel 218-220, 224, 750 (S. 4/5)

¹⁷ Siehe Artikel 220, 224, 225, 227, 228, 229, 230, 234, 293, 294, 323, 324, 325, 335, 336, 338, 339, 361, 362, 363, 364 (usw.)

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-87¹⁸) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: *Ich will dich nicht hören* (BWV 213, *Herkules auf dem Scheideweg*, 9. Arie [29:42-33:38]), 1733, Anlaß: Geburtstag von Kurprinz Friedrich Christian, Text: Picander.)



J.S. Bach BWV 213 *Herkules auf dem Scheideweg*¹⁹

(*Herkules*:)
Ich will dich nicht hören, ich will dich nicht wissen,
Verworfenen Wollust, ich kenne dich nicht.
Denn die Schlangen,
So mich wollten wiegend fangen,
Hab ich schon lange zermalmet, zerrissen.

¹⁸ Vgl. Artikel 1609 (S. 2-4), 1610 (S. 3-6), 1611 (S. 3), 1612 (S. 2) 1613 (S. 2/3), 1614 (3/4), 1615 (S. 2), 1616 (S. 2), 1618 (S. 1/2), 1620 (S. 2), 1642 (S. 2), 1643 (S. 2), 1644 (S. 2), 1645 (S. 1), 1646 (S. 1), 1647 (S. 1), 1648 (S. 1), 1649 (S. 1), 1650 (S. 2), 1651 (S. 2), 1652 (S. 2), 1653 (S. 2), 1654 (S. 2), 1655 (S. 2-4), 1656 (S. 2), 1657 (S. 2), 1658 (S. 2), 1659 (S. 2), 1660 (S. 2), 1661 (S. 2), 1662 (S. 3), 1663 (S. 3), 1664 (S. 2), 1679 (S. 2), 1680 (S. 3), 1689 (S. 4), 1690 (S. 5), 1691 (S. 5), 1692 (S. 3), 1693 (S. 6), 1694 (S. 4), 1695 (S. 4), 1696 (S. 5), 1697 (S. 4), 1698 (S. 4) 1699 (S. 4), 1700 (S. 5), 1701 (S. 4), 1702 (S. 4), 1703 (S. 6), 1704 (S. 3), 1705 (S. 5), 1706 (S. 5), 1707 (S. 5), 1708 (S. 5), 1709 (S. 5), 1710 (S. 3), 1711 (S. 5), 1712 (S. 4), 1713 (S. 4), 1714 (S. 3), 1715 (S. 4), 1716 (S. 4/5), 1717 (S. 4), 1718 (S. 4), 1719 (S. 5), 1733 (S. 7), 1734 (S.4), 1735 (S. 5), 1736 (S. 6), 1737 (S. 4), 1738 (S. 6), 1739 (S. 6), 1740 (S. 5), 1741 (S. 5), 1742 (S. 5), 1743 (S. 8), 1744 (S. 5), 1749 (S. 4), 1750 (S. 6), 1751 (S. 6), 1752 (S. 6), 1753 (S. 6), 1754 (S. 5),

¹⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=u9tZIDwR68c>